

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 21. juni 1972

blatt 1661

wiener zuwanderer-fonds:

information soll schulbesuch von gastarbeiterkindern heben
schulpflicht wird oft ignoriert

1 wien, 21.6. (rk) mit informationsblaettern will der stadtschulrat fuer wien gemeinsam mit dem wiener zuwanderer-fonds gegen die tatsache ankaempfen, dass zahlreiche der in wien wohnenden gastarbeiter ihre schulpflichtigen kinder nicht in die schule schicken.

die in kroatischer, serbischer und tuerkischer sprache gedruckten informationsblaetter werden in kuerze an die eltern von schulpflichtigen gastarbeiterkindern zum teil ueber die schulen zur verteilung kommen beziehungsweise werden sie bei diversen behoerdenstellen - wie etwa den polizeilichen meldestellen und den arbeitsaemtern - sowie saemtlichen beratungsstellen des wiener zuwanderer-fonds aufliegen. neben der schulpflicht wird diese information auch hinweise ueber die schuldauer, -typen, ferienordnung und spezielle sprachkurse fuer gastarbeiterkinder geben.

einer von der magistratsabteilung 22 durchgefuehrten erhebung zufolge gab es im fruehjahr in wien rund 3.400 schulpflichtige gastarbeiterkinder, davon waren etwa 3.000 jugoslawen und 400 tuerken. der tatsaechliche schulbesuch lag im vergleich jedoch wesentlich niedriger, naemlich nur bei etwa 60 prozent.

seitens der unterrichtsbehoerden hofft man durch diese massnahme mit beginn des kommenden schuljahrs im herbst eine wesentliche steigerung des schulbesuchs von gastarbeiterkindern zu erreichen.

1004

bildhauer gestaltet spielplatz

2 wien, 21.6. (rk) einen spielplatz ganz besonderer art wird die grossfeldsiedlung im 21. bezirk erhalten. mit einem aufwand von insgesamt 207.500 schilling wird der akademische bildhauer fritz tiefenthaler einen kuenstlerisch gestalteten kinder-spielplatz installieren. der innerhalb der grossfeldsiedlung liegende platz wird durch umfangsmauern begrenzt, der boden des spielplatzes mit spielmotiven gestaltet werden.

tiefenthaler wird fuer die darstellung der spiele farbig glasiertes keramik und fuer die umfangsmauern kunststein verwenden. dem entwurf liegt die idee zugrunde, alle moeglichen arten von spielen in form und farbe so darzustellen, dass das kind und der jugendliche zum spiel selbst angeregt wird. an farben will der bildhauer nur solche waehlen, wie sie den physischen und optischen vorstellungen eines Kindes entsprechen. zu dem geplanten spielplatz gehoeren auch kreisfoermige asphaltflaechen, auf denen die kinder mit kreide zeichnen koennen.

1006

mehr als eine million schilling subventionen

3 wien, 21.6. (rk) der kulturausschuss des wiener gemeinderats genehmigte mehr als eine million schilling fuer subventionen. es erhielten die franz schmidt-gemeinde (30.000 schilling), die arbeitsgemeinschaft der wiener bezirksmuseen (350.000 schilling), der verband wiener volksbildungswerk (170.000 schilling) die wiener internationalen hochschulkurse 1972 (10.000 schilling), die grillparzer-ausstellung (20.000 schilling), die vereinigung christlicher lehrer an hoeheren schulen (5.000 schilling), die ausstellung 'oesterreichische kuenstler und rom' (10.000 schilling), die zentralvereinigung der architekten oesterreichs (40.000 schilling), die kuenstlergruppe 'der kreis' (10.000 schilling), das 'haus-rucker-co' (10.000 schilling), die oesterreichische gesellschaft fuer musik (20.000 schilling), der camillo-sitte-fonds (60.000 schilling) und der verein der freunde und goenner der wiener karlskirche (300.000 schilling) subventionen zugesichert.

1019

WIENER FESTWOCHEN 1972
=====

das Programm für Donnerstag, , 22. Juni

Theater:

Burgtheater: Julius Hay: "Haben"

Akademietheater: Harold Pinter: "Alte Zeiten"

Theater an der Wien: Das akademisch-dramatische Gorki-Theater,
Leningrad William Shakespeare: "Heinrich IV."

Museum des 20. Jahrhunderts: Le Grand Magic Circus - Paris
Robinson Crusóe

Metro-Kino: Peter Weiser: "Gorilla, Gorilla"

Staatsoper: Jules Massenet: "Manon"

Volksoper: Emmerich Kálmán: "Die Bajadere"

Theater in der Josefstadt: Félicien Marceau: "Die Krone der
Schöpfung"

Volkstheater: William Shakespeare: "Maß für Maß"

Kammerspiele: Christina Kövesi: "Drei Zwillinge"

Raimundtheater: Joh. Strauß Vater u. Sohn: "Heut' spielt der Strauß"

Theater der Courage: Rainer Werner Fassbinder: "Bremer Freiheit"

Ateliertheater am Naschmarkt: Carl Sternheim: "Der Nebbich"

Theater die Tribüne: "Die Schule der Intrige" nach Schillers
"Parasit" von Manfred Vogel

Theater am Börseplatz, Die Komödianten: Zacharias Werner:
"Der 24. Februar"

Experiment am Lichtenwerd: Wolfgang Kudrnofsky: "Fall-Out"

Schloßtheater Schönbrunn: G.B. Shaw: "Helden"

Theater am Belvedere: Franz Theodor Czokor:

"Der Baum der Erkenntnis"

Theater Arlequin im Café Mozart: Bert Brecht / Kurt Weill:

"Die sieben Todsünden der Kleinbürger"

Pradler Ritterspiele: "Golo der Frauenräuber/Raubritter Blaubart"

Konzerte:

19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Großer Saal

ORF-Symphonieorchester, Singverein, Dirigent W. Weller

C.M. von Weber "Euryanthe" Konzertante Aufführung

Solisten Rita Shane, Teresa Stich-Randall, Glade
Peterson, Manfred Jungwirth, Peter Wimberger, P. Drahosch

19.30 Uhr Palais Schwarzenberg, Schwarzenbergplatz
 Konzert des Klassischen Wiener Schrammel-Quartetts
 Leitung Lois Böck, Mitwirkend Burgschauspieler Fritz
 Lehmann, Gesang. Nur für geladene Gäste
Musik in der Kirche

19.30 Uhr Pfarrkirche St. Peter, Abendmusik in der Peterskirche
 Chorwerke und Solokantaten von H. Schütz und J.S.
 Bach, Orgelwerke von Buxtehude, Alain, Kropfreiter
 und Franz Schmidt. Ausführende: Der Chor von St.
 Peter unter Alfred Reimann, Horst Böhm (Orgel)

Bezirksveranstaltungen

5. Bezirk:

19.30 Uhr Hof des Haydnhauses, 6, Haydngasse 19 (bei Schlecht-
 wetter: Salvatorsaal, 6, Barnabitengasse 14)
 KAMMERKONZERT IM HAYDNHAUS (Zum Lob der Musik)
 Werke von :Josef Haas, W.A.Mozart, Franz Schubert,
 Joseph Haydn. Leitung und Einstudierung Prof.Karl
 Höffinger, sen:

11. Bezirk:

19.00 Uhr Glashalle der Hauptschulen, 11, Enkplatz 4
 VON DER OPERETTE ZUM WIENERLIED
 Ausführende: Mandolinenverein Arion, Gesang Grete
 Bredl und Walter Haider, Conference Ernst Track,
 Dirigent Rudi Müntner

8. Bezirk:

20.00 Uhr Piaristenkirche, Basilika Maria Treu, Piaristeng.43
 ORGELABEND MICHAEL RADULESCU
 Werke altenglischer Komponisten sowie von Johann
 Sebastian Bach, Arnold Schönberg und Max Reger
 Eintritt frei

20. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal des Dr. Adolf Schärf-Studentenheimes
 20, Lorenz Müller-Gasse 1
 BESCHWINGTE AKKORDEONKLÄNGE
 Konzert des Akkordeonorchesters der Volkshoch-
 schule Wien-Brigittenau, Dirigent: Felix Stibranyi

22. Bezirk:

19.30 Uhr Städtische Bücherei, 22, Erzherzog Karl-Straße 169
 AUTORENSTUNDE von E.A. Poe bis Alfred Hitchcock
 lesen Eduard Franz und Willy Hirsch Eintritt frei

22. Bezirk:

19.30 Uhr

Saal, 22, Spargelfeldstraße 194-198

Heimatabend, Spaziergang durch Donaustadt

"BREITENLEE - einst und heute"

VS-Oberlehrer Helmut Horak (Farblichtbilder)

Eintritt frei

23. Bezirk:

19.30 Uhr

Saal des Sport- und Kulturheimes, Atzgersdorf,
Steinergasse 12, 1230 Wien

CHORKONZERT DES ATZGERSDORFER MÄNNERGESANGVEREINES

unter der Devise: "Sternfahrt nach Wien"

Leitung: Chormeister Karl Sticha. Restkarten
in der Bezirksvorstehung9. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, Währingerstr. 43

DAS KUNST-UND VOLKSLIED IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE

Festwochenkonzert des Arbeitersängerbundes

Döbling unter der Leitung von Karl Heinz Rudlof

- - -

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 26. bis 29. Juni 1972.
 =====

21.6. (RK)

Montag, 26. Juni:

- 18.30 Uhr, 1, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Hochschule für Musik:
 Vortragsabend Blockflöte, Klasse Hans Maria Kneihls.
- 19.00 Uhr, 4, Theresianumgasse 16-18, Domes-Heim, Konservatorium
 der Stadt Wien: Fragmentabend. Ausführende: Studierende
 der Opernklasse. Gesamtleitung: Peter Klein; musi-
 kalische Leitung: Musikdirektor Kurt Richter. Fragmente
 aus: Fidelio, Rosenkavalier und Hänsel und Gretel.
- 19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Konservatorium der Stadt
 Wien: Klavierabend Liselotte Ott.
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, ÖGB: (nachgeholt vom 4. Februar).
 Wiener Symphoniker, Dirigent: Josef Krips (von Einem,
 R. Strauss und Schubert).
- 20.00 Uhr, 8, Piaristengasse, Piaristenkirche, Chor und Orchester
 der Basilika Maria Treu. Leitung: Gerhard Kramer.
 Solisten: Gundi Klebel (Sopran), Elisabeth Kinsky.
 (Alt), Kurt Spanier (Tenor), Rudolf Vögl (Baß), Werke
 von W.A. Mozart.

Dienstag, 27. Juni:

- 18.30 Uhr, 1, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Hochschule für Musik:
 Klavierabend Klasse Dieter Weber.
- 18.30 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, Kulturamt der Stadt
 Wien: "Wiens Jugend musiziert". 500 Kinder der Kinder-
 singschulen der Stadt Wien. Leitung: Franz Burkhart.
 Streicherensemble des Konservatoriums der Stadt Wien:
 Leitung: Grete Biedermann. Chor und Orchester des
 Bundesgymnasiums Wien IX und des Realgymnasiums für
 Studierende der Musik in Wien. Leitung: Dr. Hans Z
 Zwölfer. Ensemble "Synthese" der Hochschule für Musik.
 Leitung: Walter Veigl. (Volkslieder und Kanons,
 Respighi, Tittel, Jogovic und Veigl).
 Bei Schlechtwetter wird das Konzert abgesagt.

Mittwoch, 28 Juni:

- 18.30 Uhr, 1, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Hochschule für Musik:
 Klavierabend Klasse Prof. Dr. I. Barbag-Drexler.

19.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Österreichisches Kulturzentrum: Alt-Wiener Kammer-Ensemble. "Wiener Spezialitäten" (Beethoven, Schubert, Johann und Josef Strauß, Lanner, Hellmesberger, Schrammel, Ziehrer, Grünfeld u.a.).

Donnerstag, 29. Juni:

16 bis 18 Uhr und

20 bis 23 Uhr, Hübners Kursalon im Stadtpark, Walzer- und Operettenmusik mit Wiener Walzer-Tanzvorführungen.

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, Kulturamt der Stadt Wien: Wiener Symphoniker. Dirigent: Charles Mackerras. Händel: Feuerwerksmusik. Dvorák: Sinfonietta. Janáček: 8. Symphonie.
Bei Schlechtwetter im Theater an der Wien, 20.30 Uhr.

- - -

leopoldauer platz wird umgebaut

4 wien, 21.6. (rk) zur besseren verkehrsmassigen erschliessung wird der leopoldauer platz im 21. bezirk mit einem kostenaufwand von 8,5 millionen umgebaut. wie stadtrat kurt h e l l e r diensttag im wiener stadtsenat berichtete, erhalten die fahrbahnen einen neuen asphaltbetonbelag, die gehsteige werden mit granitwuerfeln gepflastert.

1029

personalnachricht

5 wien, 21.6. (rk) der wiener stadtsenat hat am diensttag senatsrat dipl.-ing. rudolf c a b a n a zum technischen vize-direktor der wiener stadtwerte - verkehrsbetriebe ernannt.

1030

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 21.6. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 8 schilling, heurige kartoffel 3 schilling, tomaten 10 bis 14 schilling je kilogramm, salat 1.50 bis 2 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetklasse 2) 6.50 bis 7.50 schilling, ananaserdbeeren 18 bis 20 schilling, kirschen 12 bis 16 schilling, marillen 12 bis 14 schilling je kilogramm.

1108

ring wird vom 11. zum 12. juli einbahn

8 wien, 21.6. (rk) am mittwoch ist die endgueltige entscheidung gefallen: die wiener ringstrasse wird in der nacht vom 11. zum 12. juli in eine einbahn von der urania zum ringturm umgewandelt. bereits vorher, naemlich ende juni, wird der sogenannte innenring bis zum kai fertiggestellt sein, sodass ein nahezu perfekter gegenzug zur ringstrasse vorhanden sein wird. zugleich mit der umstellung des rings wird auch der franz josefs-kai zwischen schwedenbruecke und aspernplatz einbahn in richtung aspernplatz.

fuer die umstellung der ringstrasse wird die ganze nacht benoetigt, das heisst, es wird mit den entsprechenden beschilderungen und bodenmarkierungen bereits am 11. juli um 21 uhr beim ringtum begonnen. auch die verkehrslightsignalanlagen im bereiche der ringstrasse werden dann im laufe der folgenden wochen umgestellt. bis dahin werden selbstverstaendlich die wichtigen kreuzungen von der polizei haendisch geregelt werden.

die einbahnerklaerung der ringstrasse hat auch konsequenzen fuer den innerstaedtischen autobusbetrieb: es werden nur noch drei linien verkehren. die linie 1 so wie bisher vom schottentor bis zum hauptzollamt, die linie 2 wird durch die babenbergerstrasse und rund um die beiden museen durch die bellariastrasse und die aussenfahrbahn des rings ueber den heldenplatz und weiter zum schwedenplatz gefuehrt. eine direkte verbindung-sowie bisher-von der babenbergerstrasse vorbei an der oper in die innenstadt wird es nicht mehr geben. freilich wird die linie 3-wie bisher-von der oper durch die tegethoff-strasse und seilerstrasse zum stephansplatz und weiter durch die wipplingerstrasse bis zum ringturm verkehren.

in schon gewohnter form wird die wiener bevoelkerung, vor allem der motorisierte teil davon, durch ein flugblatt mit einer gonauen skizze ueber diese tiefgreifende systemaenderung fuer den individualverkehr im bereich des wiener stadtzentrums informiert werden.

muellverbrennung wien-floetzersteig:
weltpremiere eines dampf-muellwagens

9 wien, 21.6. (rk) ein neuentwickelter muellwagen, bei dem die muell-ladung waehrend der fahrt durch dampfeinspruehung auf mehr als ein viertel ihres volumens komprimiert und chemisch veraendert werden kann, wurde mittwoch in der wiener muellverbrennung am floetzersteig erstmals - es handelt sich gleichsam um eine weltpremiere - vorgefuehrt. die wiener stadtreinigung wird mit dem spezialfahrzeug, dessen aufbau von der firma m-u-t, stockerau, in lizenz erzeugt wird, testfahrten machen. das fahrzeug erscheint geeignet, neue wege der muellbeseitigung aufzuzeigen, die vor allem auf eine bessere ausnutzung der nutzlast des muellwagens abzielen. (forts)

bei der vernichtung des abfalls spielt heute die verdichtung eine wesentliche rolle. der haushalts- und industriemuell hat sich in den letzten jahren stark in seiner zusammensetzung veraendert, vor allem durch verpackungsmaterialien verschiedenster art. betrug vor 15 jahren das spezifische gewicht des muells durchschnittlich 400 kilogramm pro kubikmeter, so liegt es heute bei etwa 100 kilogramm pro kubikmeter. das mistvolumen wurde groesser, das gewicht immer geringer.

um die nutzlast des fahrgestells optimal auszunuetzen, muss daher der muell verdichtet werden. bei trockener verdichtung, wie dies bisher waehrend der fahrt im laderaum geschieht, kann der muell etwa auf die haelfte seines volumens zusammengepresst werden. versuche mit dampfzufuhr zeigten, dass der muell auf mehr als ein viertel seines volumens zerquetscht werden und somit bei einer fuhre entsprechend mehr muell transportiert werden kann.

der muellwagenaufbau des deutschen systems kuka wurde mit einem dampferzeugungsgeraet adaptiert, das waehrend der fahrt auf 160 grad erhitzten wasserdampf mit einem druck von 5 atue aus einem 500-liter-tank in die rotierende muelltrommel versprueht. der muellwagen mit dem erstmals vorgefuehrten spezialaufbau hat eine ladekapazitaet von rund 17 kubikmeter, was dem verdichteten muell aus etwa 620 normalen muelltonnen entspricht.

wiener prater:

zahlreiche neue attraktionen

10 wien, 21.6. (rk) der wiener wurstelprater wird auch heuer wieder zahlreiche neue attraktionen bieten, dies teilte mittwoch der obmann des verbandes der praterunternehmer, komm.r. hans s i m i c s , bei einer pressekonferenz mit. unter anderem gibt es seit kurzem eine sogenannte stahlachterbahn, die sich in unmittelbarer naehe des riesenrades befindet. sie faehrt bis zu 100 stundenkilometer und kann bis zu 1.000 personen auf der 585 meter langen schienenstrecke befoerdern. weiter gibt es eine sogenannte apollo-12-raumkapsel, ein neues autodrom, ein schwanenfahren fuer kinder sowie ein sogenanntes metro-cinemobil, bei dem vom fahrenden zuschauersitz aus plaestische filme erlebt werden koennen.

zu den hoehepunkten im laufe des heurigen sommers zaehlen unter anderem am 12. und 13. juli platzkonzerte von internationalen jugendorchestern sowie der schon zur tradition gewordene prater-rummel am 19. august, fuer den zahlreiche ueberraschungen, wie etwa ein riesenfeuerwerk, vorgesehen sind.

als 'waehrung' bei den meisten schaustellern empfiehlt sich natuerlich der calafati-schilling, denn diese farbigen kunststoff-plaettchen verbilligen den praterbesuch ganz erheblich, 60 calafati-schillinge koennen an den verkaufsstellen zum verbilligten preis von 50 schilling erworben werden.

1303

bezirksvertretungssitzung in dieser woche

7 wien, 21.6. (rk) in dieser woche findet folgende bezirks-vertretungssitzung statt:

donnerstag, 22. juni, 19.30 uhr: waehring, 18, martin-strasse 100, 2. stock, festsaal.

1113

erhebung ueber die einstellung der wiener zu den gastarbeitern

16 wien, 21.6. (rk) 'welche einstellung hat die wiener bevoelkerung zu den gastarbeitern?', war das thema einer meinungsbefragung, die ueber auftrag der magistratsabteilung 22 vor kurzem vom institut fuer empirische sozialforschung durchgefuehrt wurde. die damit gewonnenen informationen sollen darueber aufschluss geben, wie der aufenthalt dieser neuen bevoelkerungsgruppe in wien moeglichst reibungslos zu bewaeltigen ist beziehungsweise, welches die hauptsaechlichsten vorurteile sind.

dabei konnte festgestellt werden, dass die einstellung der wiener bevoelkerung den gastarbeitern gegenueber eher doppelwertig ist: sie vermeidet im negativen wie im positiven extreme entscheidungen und einschaeztungen. allgemein sind den wienern auslaender, somit auch gastarbeiter, gleichgueltig. der ausserbetriebliche kontakt mit ihnen ist schwach, man lehnt sie nicht entschieden ab, haelt sie eher fuer nuetzlich, moechte aber dennoch nicht allzu viel mit ihnen zu tun haben. ihre zahlenmaessige zunahme wird von der mehrheit der befragten fuer eher unguenstig empfunden. ebenso spricht sich die mehrheit gegen eine echte integration der gastarbeiter aus und wuenscht deren zeitlich begrenzten aufenthalt. in der frage des zusammenlebens in den selben wohngebieten sind die meinungen geteilt, hingegen setzt sich die mehrheit fuer die aufnahme der gastarbeiter-kinder in die allgemeinen schulen und kindergaerten ein. man ist auch allgemein der auffassung, dass sich um die unterbringung der gastarbeiter der jeweilige betrieb zu kuettern habe. der gastarbeiter wird also als eine soziale erscheinung akzeptiert, die zwar etwas unangenehm, aber doch nicht bedrohlich ist und die man eben hinnehmen muss.

im einzelnen hat die studie folgendes ergebnis: in wien hat ueber die haelfte der befragten keinen kontakt mit gastarbeitern, weder im betrieb noch im wohngebiet, noch bei sonstiger gelegenheit. 31 prozent hatten mit jugoslawen kontakt, zwei prozent mit tuerken, 15 prozent mit beiden. alle befragten personen, auch jene, die keinen kontakt mit den gastarbeitern haben, wurden um ihre meinung ueber die eigenschaften der jugoslawischen und tuerkischen gastarbeiter befragt. dementsprechend stuetzen sich die antworten daher nur zum teil auf eigene erfahrungen,

teils handelt es sich dabei um vorstellungen und auch um vorurteile ohne jede erfahrungsgrundlage. generell gelten sie als lebhaft, aber bescheiden, zum teil primitiv und unbeholfen, gutwillig und durchaus nicht kriminell, nicht immer rein aber arbeitsam. den jugoslawen billigt man in etwas hoehere masse positive eigenschaften zu als den tuerken. nahezu die haelfte (46 prozent) der befragten haelt eine zunahme der gastarbeiterzahl fuer unguenstig, dies sind vor allem frauen und personen ueber 30 jahre.

folgende gruende wurden dabei vor allem angefuehrt:

47 prozent meinten, gastarbeiter nehmen oesterreichern den arbeitsplatz weg, oder es gaebe genug arbeitskraefte im eigenen land.

22 prozent begruendeten ihre negative einstellung mit anderen sozialen ursachen, wie: gastarbeiter nehmen oesterreichern die wohnung weg, gehen nicht mehr nach hause, schleppen viel geld aus dem lande, haben viele kinder, fuer die oesterreich zu sorgen hat, 31 prozent hatten eine generelle abneigung, die stark gefuehlbetont war.

dieser negativen einstellung gegenueber stehen jedoch 35 prozent, die eine zunahme der gastarbeiterzahl fuer guenstig halten. hier ueberwiegen vor allem die maenner beziehungsweise die unter 30jaehrigen. interessant in diesem zusammenhang hier der vergleich zu anderen bundeslaendern: dort liegt der prozentsatz jener mit negativer einstellung durchschnittlich bei 60 bis 80 prozent.

kontakt mit gastarbeitern

die umfrage ergab weiter, dass der kontakt am arbeitsplatz erwartungsgemaess am staerksten ist. ueber die haelfte der berufstaetigen, vor allem der maennlichen befragten und die juengeren kommen am arbeitsplatz mit gastarbeitern in beruehrungen - mit jugoslawen haeufiger als mit tuerken. was den kontakt im wohnbereich betrifft, so ist dieser geringer als am arbeitsplatz. lediglich sechs prozent haben regelmaessig kontakt, 15 prozent gelegentlich. keinen kontakt im wohnbereich haben dagegen 79 prozent der wiener bevoelkerung.

als arbeitskraefte werden die gastarbeiter als recht fleissige, ausdauernde und geschickte leute eingeschaezt, deren fachliches koennen und lernbereitschaft eher gering ist und mit denen man als kollegen wenig kontakt hat. am arbeitsplatz akzeptiert man den gastarbeiter am ehesten, als wohnungsnachbar am wenigsten. der hausbesorger wird als eine art mittelding zwischen arbeitskollege und wohnungsnachbar angesehen.

sehr aufschlussreich war in bezug auf soziale vorurteile auch folgende frage: wie wuerden sie sich dazu stellen, wenn ihre tochter oder ihr sohn eine ehe mit einem gastarbeiter oder einer gastarbeiterin eingehen wollte. dabei zeigte sich, dass die mehrzahl mit einer solchen ehe nicht einverstanden ist. allerdings wurden unterschiede gemacht: jugoslawen wuerde man eher als familienmitglieder akzeptieren als tuerken. auslaendische schwieger-toechter eher als schwiegersoehne. es zeigten sich auch deutlich gruppenspezifische unterschiede. maenner stehen solchen ehen wesentlich toleranter gegenueber als frauen. ebenso sind die unter 30jaehrigen toleranter als die 30- bis 50jaehrigen.

wenn auch die befragten mit grosser mehrheit den gastarbeitern eine qualifizierte arbeit zubilligten, so erklaeerten doch 78 prozent, es waere wuensenswert, wenn die gastarbeiter nur voruebergehend in oesterreich bleiben wuerden. nur 18 prozent meinten, sie sollten sich auch in oesterreich niederlassen duerfen. auch bei dieser frage erwiesen sich wieder die maenner toleranter als die frauen und die juengeren toleranter als die aelteren.

1540

wien-ausstellung in jerusalem: 10.000 besucher

11 wien, 21.6. (rk) der 10.000. besucher konnte mittwoch in der wien-ausstellung in jerusalem begruesst werden, wohl ein ueberzeugender beweis fuer den erfolg der wiener veranstaltungen und das grosse interesse beim israelischen publikum. am vergangenen sonntag hatte uebrigens die wien-ausstellung einen besonders prominenten besucher: buergermeister teddy kollek fuehrte barbra streisand durch die ausstellung.

wiener stadtsenat besuchte voeest

13 wien, 21.6. (rk) der wiener stadtsenat unter fuehrung von buergermeister felix s l a v i k folgte am mittwoch einer einladung der voeest in linz zu einer werksbesichtigung. generaldirektor dr. k o l l e r begruesste die gaeste aus wien und bezeichnete die wiener stadtverwaltung als einen der wichtigsten auftraggeber des werkes. der zweigbetrieb der voeest in liezen konnte durch die erzeugung von tuebbings fuer den wiener u- bahn-bau konsolidiert werden.

buergermeister slavik, als ehemaliger aufsichtsrat der voeest mit dem werdegang des unternehmens bestens vertraut, bezeichnete die entwicklung des ld-verfahrens als eine der groessten erfindungen nach dem zweiten weltkrieg, die wesentlich dazu beigetragen habe, die voeest international bekannt zu machen. er versicherte, dass die stadt wien auch in zukunft durch ihre bautaetigkeit und die realisierung zahlreicher grossprojekte eine der groessten inlandskunden des werkes bleiben werde.

abschliessend lud slavik die mit der herstellung der u-bahn-tuebbings beschaeftigten arbeiter ein, nach wien zu kommen, damit sie sehen koennen, was dort mit den tuebbings geschieht.

die besichtigungsfahrt der mitglieder des wiener stadtsenats fuehrte zuerst zum hafen des werkes. nach besuch des hochofens 4, wo gerade der abstich stattfand, wurden dann das 2. ld-werk, die strang-guss-anlage, die stahlbauabteilung und die unfallstation sowie die im verwaltungszentrum des werkes aufgebaute ausstellung besichtigt, die einen ueberblick ueber das arbeitsgebiet der voeest vermittelt.

institut fuer stadtforschung:

umweltschutz-dokumentation

12 wien, 21.6. (rk) unter vorsitz von buergermeister
s l a v i k genehmigte dienstags das kuratorium des instituts fuer
stadtforschung gestern ein nachtragsbudget 1972 mit ausgaben von
3,9 millionen schilling und das budget 1973 im ausmass von
16,5 millionen schilling. diese forschungsmittel werden groessten-
teils durch subventionen der stadt wien von nahezu 18 millionen
schilling aufgebracht. vorher hatte der vorstand des instituts
fuer stadtforschung das von der institusleitung vorgelegte
arbeitsprogramm fuer die haelfte 1972 und fuer 1973 ausfuehrlich
dargelegt. darin sind unter anderem vorgesehen:

- o der aufbau einer umweltschutz-dokumentation fuer
die stadt wien und dem oesterreichischen staedtebund,
- o eine bestandsaufnahme der alterspflegeeinrichtungen
in oesterreich,
- o die untersuchung der situation kinderreicher
familien in neubesiedlungsgebieten,
- o eine systematische erfassung der in wien gegebenen
aktivitaeten der erwachsenenbildung,
- o eine ermittlung der baukosten in den oesterreichischen
grosstadtregionen, gemeinsam mit dem verband gemein-
nuetziger wohnungsunternehmen,
- o eine analyse der auf dem freien wohnungsmarkt in wien
angebotenen wohnungen und ihre kosten,
- o eine darstellung der vorgaenge auf dem bodenmarkt in
staedten und der staedtischen bodenpolitik
- o abgrenzung der stadtregionen auf der basis der daten
von der vhwz 1971,
- o ermittlung der wirtschaftlichen dynamik in den
oesterreichischen stadtregionen.

das institut wird sein umfassendes wohnbauforschungsprogramm fuer
die sechs oesterreichischen grosstaedte und deren umland weiter-

fuehren. die instituts-leitung wurde ermächtigt, sich um eine ausweitung dieses programms auf die mittelstaedte (st. poelten, wr. neustadt, krems, steyr, wels, bruck, kapfenberg, leoben, dornbirn, feldkirch, brogenz und deren umland) zu bemuehen.

1409

70. geburtstag von hans kuebler-kahla

15 wien, 21.6. (rk) am 23. juni vollendet der regisseur johann alexander kuebler-kahla das 70. lebensjahr.

er ist 1902 in wien geboren. er verschrieb sich schon sehr frueh dem film und machte den ganzen ausbildungsvorgang, der notwendig ist, um ein richtiger filmregisseur zu werden, mit. bereits 1918 begann er mit seiner filmtaetigkeit, wurde zuerst kameramannlehrling, war dann als cutter taetig und schliesslich bei alexander korda richtiger kameramann. selbstaendiger regisseur von kulturfilmen war er bis zum jahre 1931, um dann spaeter abendfuellende spielfilme zu drehen. von seinen zahlreichen filmen seien nur folgende genannt: ''schuesse an der grenze'' (1933), ''wenn ich koenig waer'' (1934), dann der erste in oesterreich gedreht film ''junger herr aus oxford'' (1935) und ''sylvia und ihr chauffeur'' (1935), ebenfalls in oesterreich wurde der film ''tanzmusik'' gedreht. es folgten ''das veilchen vom potsdamerplatz'' (1936) und ''durch die wueste''. nach 1945 liess sich kuebler-kahla in oesterreich nieder und drehte hier 1947 einen der ersten oesterreichischen filme, naemlich den satirischen film ''die welt dreht sich verkehrt''. in diesem film wirkten damals hans moser, josef meinrad und marianne schoenauer mit groesstem erfolg mit. in den letzten jahren ist es allerdings um kuebler-kahla sehr still geworden. mit dem schweren rueckgang der deutschen filmproduktion scheint auch kuebler-kahla keine chance fuer eine weitere taetigkeit gehabt zu haben.

1515

Laender wollen mikrofilm forcieren:

forderung nach schaffung gesetzlicher deckung

14 wien, 21.6. (rk) fachleute des magistrats betonten mittwoch in einer pressekonferenz, dass eine bundeseinheitliche regelung zur rechtlichen anerkennung des mikrofilms dringend notwendig ist. die teilnehmer eines seminars, das vor einigen tagen im wiener rathaus stattfand und an dem vertreter von acht bundeslaendern und verschiedener ministerien teilnahmen, waren zu dem gleichen ergebnis gelangt.

man ist zwar allgemein der ansicht, dass durch den mikrofilm der verwaltung eine der groessten noch ungenuetzten rationalisierungsreserven erschlossen werden kann, die umsetzung in die realitaet schweitere jedoch bei der verwaltung bisher an veralteten gesetzlichen bestimmungen. im laufe dieses seminars wurde daher eine empfehlung ausgearbeitet, an das bundeskanzleramt mit der bitte heranzutreten, die mit der anwendung des mikrofilms in der verwaltung verbundenen rechtsfragen zu untersuchen und die fuer den einsatz des mikrofilms in der verwaltung erforderlichen gesetzlichen massnahmen einzuleiten.

wie aus dem justizministerium bekannt wird, ist eine gesetzesaeenderung, die zumindest teilbereiche der von den experten genannten probleme aus der welt schafft, in ausarbeitung. ein ministerialentwurf, mit dem das handelsgesetzbuch und die bundesabgabenordnung geaendert werden soll, ist nahezu fertig. dieser entwurf hat bereits die begutachtungsphase passiert und wurde ueberwiegend positiv beurteilt. der wortlaut des entwurfes soll in den naechsten wochen noch mit dem finanzministerium abgestimmt werden. ein sprecher des justizministeriums gab sich zuversichtlich, dass der entwurf noch heuer dem ministerrat vorgelegt und ebenfalls in diesem jahr ins parlament eingebracht werden kann.

in dem entwurf werden buchungen oder aufzeichnungen auf datentraegern- und damit auch mikrofilmen- als nachweis der vollstaendigen und richtigen erfassung von geschaeftsvorfaellen, ereignissen und nachweisen an stelle von originaldokumenten anerkannt.

im seminar sollten einerseits die moeglichkeiten des mikrofilms in der verwaltung einer neuerlichen ueberpruefung durch

die vertreter der bundeslaender unterzogen werden, andererseits sollten die probleme besprochen werden, die derzeit existieren und zum teil - auch nach aenderung von gesetzen - weiter existieren werden.

der arbeitskreis der bundeslaendervertreter wird sich bemuehen, vorschlaege zu erarbeiten, die den einsatz des mikrofilms foerden.

dadurch, dass alle bundeslaender - ausgenommen vorarlberg - sich an dem arbeitskreis beteiligen, ist zumindest in zukunft die gewaehr dafuer gegeben, dass nicht jedes bundesland fuer sich allein auf dem gebiet des mikrofilms experimentiert. vom koordinierten vorgehen verspricht man sich die vermeidung vieler fehler und unnuetzer oder nicht richtig angelegter investitionen.

obwohl der mikrofilm eigentlich schon relativ alt ist, fand er bisher in groesserem mass in oesterreich nur in der industrie verwendung. in anderen westeuropaeischen laendern - vor allem in der deutschen bundesrepublik - ist man sowohl auf legislativem als auch auf technischem gebiet sehr viel weiter.